

Text: Edward Hughes

Illustration: Janie Forest
Alastair Paterson

Adaptierung: Lyn Doerksen

Übersetzung: Siegfried Grafe

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2023 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken,
aber nicht verkaufen.



Die Frau stand am lauten Abhang.
Ihre traurigen Augen waren auf
eine furchtbare Szene
gerichtet. Ihr Sohn
war am Sterben. Die
Mutter war Maria
und sie stand nahe
an dem Platz, wo
Jesus an ein Kreuz
genagelt war.



Wie konnte dies
geschehen? Wie konnte
das gute Leben Jesu auf
solche Weisen enden?

Warum konnte
Gott zulassen,
dass sein Sohn
ans Kreuz
genagelt und
dort sterben würde.
Hatte Jesus einen
Fehler gemacht über
wer er war? Hatte
Gott gefehlt?



Nein! Gott hatte nicht gefehlt. Jesus machte kein en Fehler. Jesus wußte die ganze Zeit, dass er von bösen Menschen getötet werden würde. Sogar als Jesus ein Baby war, sagte ein alter Mann namens Simeon zu Maria, dass Traurigkeit auf sie zukommen würde.



Wenige Tage bevor Jesus getötet wurde, kam eine Frau und goß parfümte Salbung auf seine Füße. „Sie verschwendet Geld,“ beschwerten sich die Jünger. „Sie hat ein gutes Werk getan,“ erwiderte Jesus. „Sie hat es für mein Begräbnis getan.“ Welche seltsamen Worte!



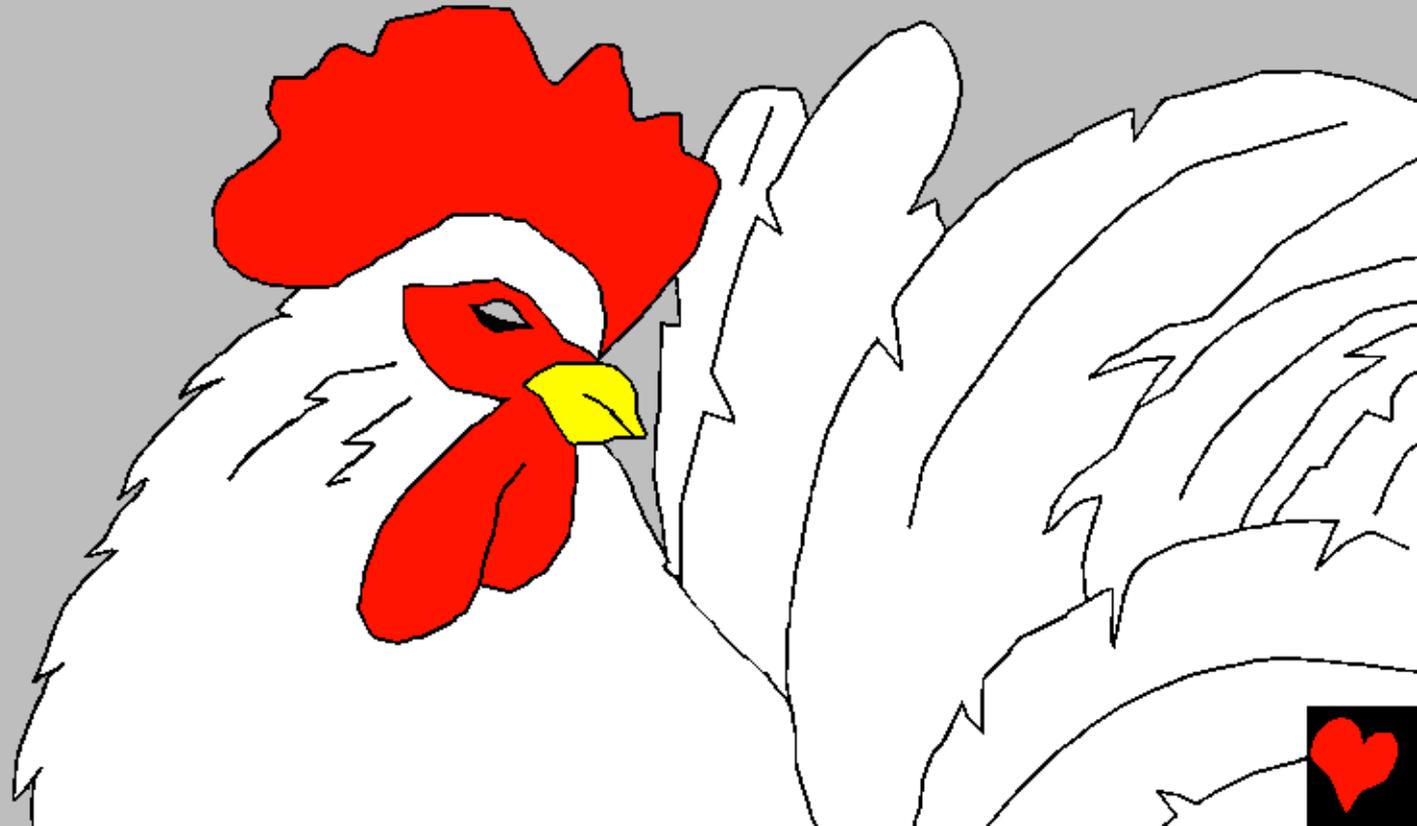
Danach war Judas, einer der zwölf Jünger einverstanden, Jesus an den Hohenpriestern für dreißig Silberstücke zu verraten.



Am jüdischen Passahfest hatte Jesus sein letztes Mahl mit den Jüngern. Er erzählte ihnen wunderbare Dinge von Gott und von seinen Verheißungen für die, die ihn lieben. Dann gab Jesus ihnen Brot und einen Kelch, welche sie unter sich teilen sollten. Diese sollten sie daran erinnern, dass Jesus seinen Körper und sein Blut für die Vergebung der Sünden gab.



Dann sagte Jesus zu seinen Freunden, dass er verraten werden würde und, dass sie alle weglaufen würden. „Ich werde nicht weglaufen,“ bestand Petrus. „Bevor der Hahn kräht, wirst du mich drei Mal verleugnen,“ sagte Jesus.



Später in jener Nacht ging Jesus zum Garten Gethsemane, um zu beten. Die Jünger, die mit ihm waren, schliefen ein. „O mein Vater,“ betete Jesus, „...nimm diesen Kelch von mir. Doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“



Plötzlich kam eine Schar von Soldaten,
von Judas geleitet, in den Garten.
Jesus leistete keinen Widerstand, aber
Petrus hieb das Ohr eines Mannes ab.
Schweigend, berührte Jesus
das Ohr des Mannes und
heilte es. Jesus wußte,
dass seine Verhaftung
ein Teil von Gottes
Wille sei.



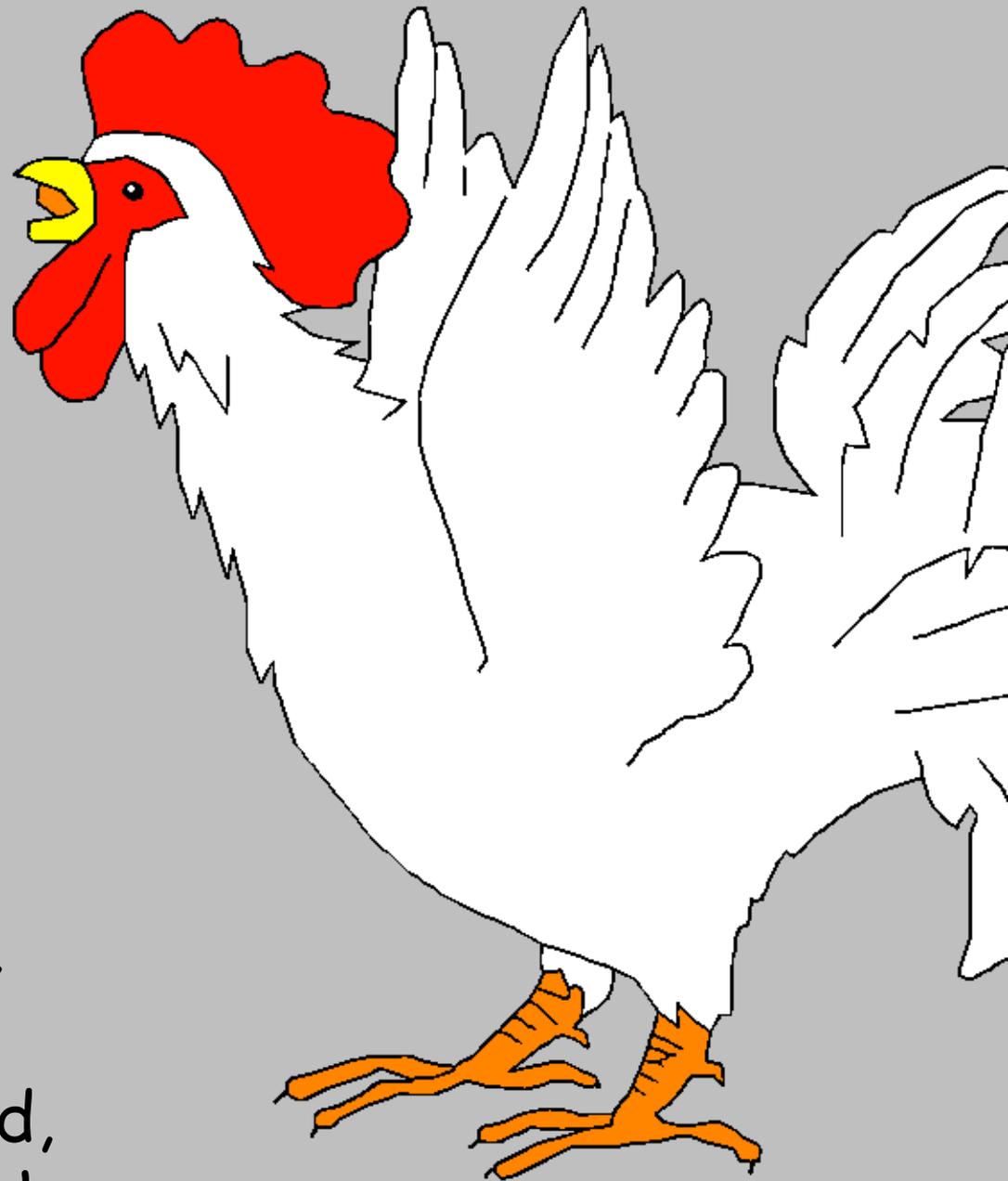
Die Schar nahm Jesus zu dem Hause des Hohenpriesters. Dort sagten die jüdischen Leiter, dass Jesus sterben sollte. In der Nähe, stand Petrus neben dem Feuer der Diener und beobachtete die Szene.



Drei Mal starrten Leute den Petrus an und sagten:
„Du warst mit Jesus.“ Drei Mal verleugnete Petrus
dies, genauso wie Jesus
gesagt hatte. Petrus
fluchte sogar
und schwor.



Gerade dann, krächte ein Hahn. Es war für Petrus wie die Stimme Gottes. Sich an die Worte Jesus erinnernd, weinte Petrus bitterlich.





Auch Judas tat es leid. Er wußte,
dass Jesus nicht irgendeiner Sünde
schuldig war. Judas brachte
die dreißig Silberstücke
zurück, aber die Priester
nahmen sie nicht an.



A colorful illustration of a landscape. In the foreground, a large tree with a thick brown trunk and green, pointed leaves is on the right. A thick, yellowish-brown rope is tied to a branch and hangs down into a hole in the ground. The hole is a dark, irregular shape in the brown earth. The background features rolling hills in shades of brown and green under a bright blue sky. The overall style is simple and cartoonish.

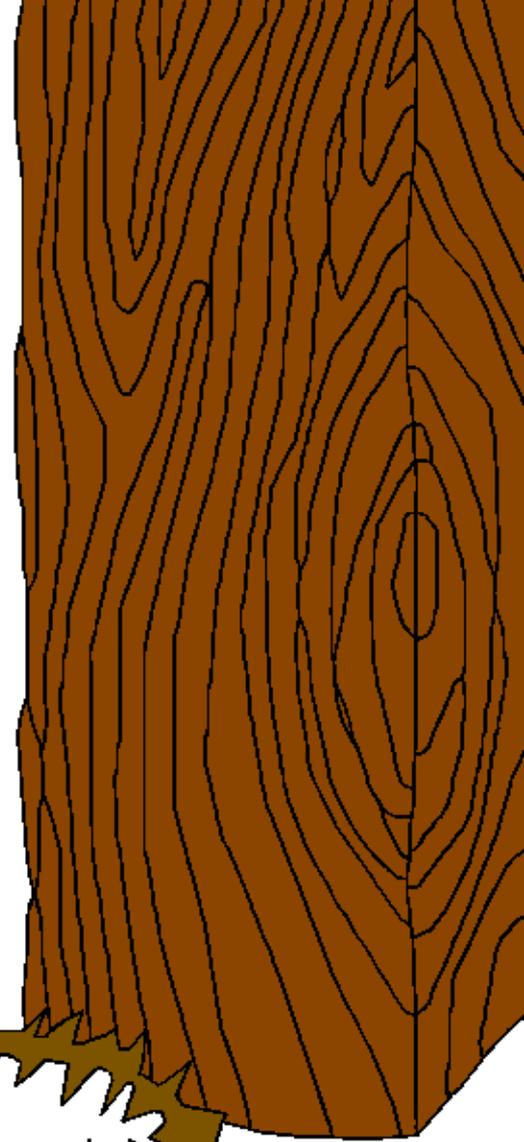
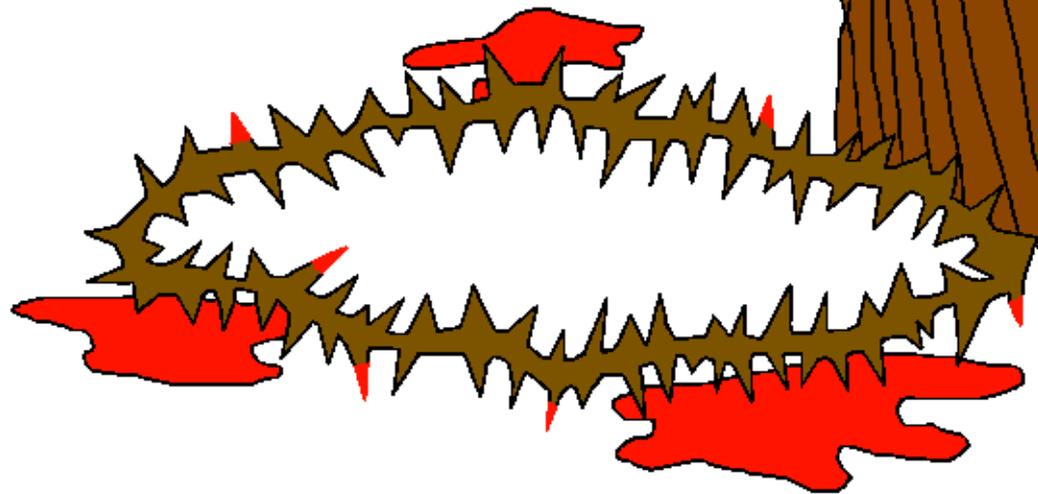
Judas warf das Geld auf
den Boden und ging - sich
zu erhängen.



Die Priester brachten Jesus zu Pilatus, dem römischen Gouverneur. Pilatus sagte: „Ich finde keine Schuld an diesem Mann.“ Aber die bewegte Meute schrie fortwährend: „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“

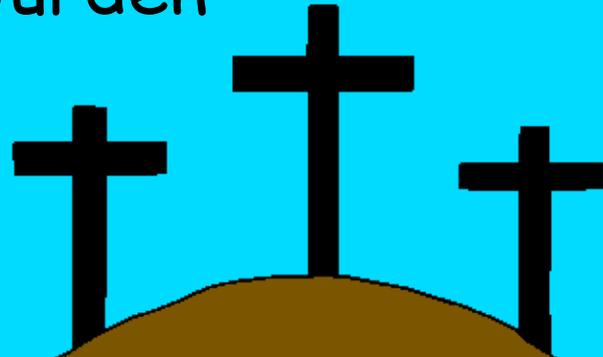


Endlich gab Pilatus nach und verurteilte Jesus zur Todesstrafe am Kreuz. Die Soldaten schlugen Jesus, spuckten in sein Gesicht und peitschten ihn. Sie machten eine grausame Krone aus langen, scharfen Dornen und preßten sie auf seinen Kopf. Dann nagelten sie ihn auf ein hölzernes Kreuz, um zu sterben.



Jesus wußte immer, dass er auf diese Weise sterben würde. Jesus wußte auch, dass sein Tod Vergebung für Sünder bringen würde, die auf ihn vertrauen. Zwei Kriminelle wurden neben Jesus gekreuzigt.

Einer glaubte an Jesus - und ging zum Paradies. Der andere tat dies nicht.



Nach Stunden des Leidens, sagte Jesus: „Es ist vollbracht“ und starb. Sein Werk war vollendet. Freunde bestatteten ihn und legten ihn in ein gehauenes Grab, in dem niemand je gelegen hatte.



Dann versiegelten
römische Soldaten das
Grab und bewachten
es. Niemand konnte
hinein - oder heraus.



Wie trarig würde es
sein, wenn dies das Ende
der Geschichte wäre.
Aber Gott tat etwas
Wunderbares. Jesus
blieb nicht tot.

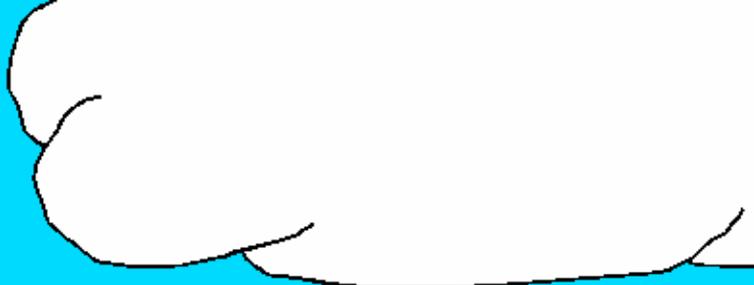


Früh am Morgen des ersten Tages der Woche, fanden einige der Jünger Jesu den Stein von dem Grabe weggerollt. Als sie hineinschauten, war Jesus nicht mehr da.



Eine Frau blieb weinend am Grab.
Jesus erschien ihr. Freudig eilte
sie zurück, um den anderen
Jüngern zu berichten:
„JESUS LEBT! JESUS
IST VON DEN TOTEN
AUFERSTANDEN!“





Bald kam Jesus zu den Jüngern und zeigte ihnen die Zeichen der Nägel in seinen Händen. Es war wahr. **JESUS WAR WIEDER AM LEBEN.** Er vergab Petrus seine Verleugnung und sagte den Jüngern, dass sie die frohe Botschaft von ihm an alle weiterreichen sollen. Dann kehrte er in den Himmel zurück, von wo er am ersten Weihnachten gekommen war.



„Das Erste Ostern“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,

steht im

Matthäus 26-28, Lukas 22-24
und Johannes 13-21

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“
Psalm 119:130



Ende



Diese Bibelgeschichte erzählt uns von unserem wunderbaren Gott, der uns erschaffen hat und der möchte, dass wir ihn kennenlernen.

Gott weiß, dass wir Schlechtes getan haben - er nennt das Sünde. Die Bestrafung für Sünde ist der Tod. Aber Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn Jesus gesandt hat. Jesus starb am Kreuz und wurde für unsere Sünden bestraft. Aber Jesus wurde wieder lebendig und kehrte in seine himmlische Heimat zurück!

Wenn du an Jesus glaubst und ihn bittest, dir deine Sünden zu vergeben, wird er es tun! Er wird kommen und in dir wohnen, und du wirst für immer mit ihm leben. Wenn du dich von deinen Sünden abwenden willst, dann sprich zu Gott: Lieber Gott, ich glaube, dass Jesus für mich gestorben ist und dass er jetzt wieder lebt. Bitte komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, damit ich von jetzt an ein neues Leben habe und eines Tages für immer bei dir sein werde. Hilf mir, für dich als dein Kind zu leben. Amen.

Lies die Bibel und sprich jeden Tag mit Gott! (Johannes 3:16)

